

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Diebstahl- und Diebesverzeichnisse der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplantagen auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 204.

Mittwoch, 3. September

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die bulgarische Regierung bezieht auf einer internationalen Untersuchung der Kriegsgrenze in Mazedonien.

Auf der Bahnstrecke Rijak—Wrenja fand ein Zusammenstoß statt, bei dem 5 serbische Soldaten getötet und 14 schwer verletzt wurden.

Die chinesische Regierung beherrscht nunmehr die Lage im Jangtsiala.

Die Herzogin Alexandrine Mathilde von Württemberg, die Tochter des Herzogs Eugen von Württemberg, des Bruders von König Wilhelm II., ist gestern nacht in Karlsruhe in Schlesien im 84. Lebensjahre gestorben.

Nach den letzten Meldungen sind bei dem Eisenbahnsamenverkehr auf der Mittelbahn bei Klagitz 14 Personen getötet und 19 verletzt worden.

Bei Wallingford (Connecticut) sind zwei Eisenbahnszüge zusammengestoßen, wobei 18 Personen getötet wurden.

Ämtlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Rittergutsinspektor Träger in Großhennersdorf das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Regierungssamtmann Jeremias das ihm von Se. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und trage.

Die Prüfungskommissionen für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker auf das Prüfungsjahr 1913/14 sind im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern in folgender Weise gebildet worden:

I. für die ärztliche Vorprüfung:

Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Sattler, Vorsitzender, Geheimer Rat Prof. Dr. Zweifel, stellvertretender Vorsitzender,

Geheimer Rat Prof. Dr. Pfeiffer, Geheimer Rat Prof. Dr. Hering, Geheimer Rat Prof. Dr. Chun, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Wiener, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Hanjisch, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Rabl, Prof. Dr. Paal, Prof. Dr. Scholl;

II. für die ärztliche Prüfung:

Geheimer Rat Prof. Dr. Marchand, Vorsitzender, Geheimer Rat Prof. Dr. Hering, stellvertretender Vorsitzender,

Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Boehm, Geheimer Rat Prof. Dr. Fiechtig, Geheimer Rat Prof. Dr. Hoffmann, Geheimer Rat Prof. Dr. Zweifel, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Sattler, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Rabl, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. v. Strampell, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Fayr, Prof. Dr. Kruse, Prof. Dr. Heinke;

III. für die zahnärztliche Prüfung

nach der Ordnung vom 5. Juli 1889: Geheimer Rat Prof. Dr. Marchand, Vorsitzender, Geheimer Rat Prof. Dr. Hering, stellvertretender Vorsitzender;

Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Boehm, Prof. Dr. Dependdorf, Großherzoglich Oldenburgischer Hofrat Prof. Pfaff, Prof. Dr. Heinke, Prof. Dr. Held;

IV. für die zahnärztliche Vorprüfung

nach der Prüfungsordnung vom 15. März 1909: Geheimer Rat Prof. Dr. Sattler, Vorsitzender, Geheimer Rat Prof. Dr. Zweifel, stellvertretender Vorsitzender;

Geheimer Hofrat Prof. Dr. Hanjisch, Prof. Dr. Paal, Großherzoglich Oldenburgischer Hofrat Prof. Pfaff, Prof. Dr. Scholl, Prof. Dr. Held, Prof. Dr. v. Bräde;

V. für die zahnärztliche Prüfung

nach der Prüfungsordnung vom 15. März 1909: Geheimer Rat Prof. Dr. Marchand, Vorsitzender, Geheimer Rat Prof. Dr. Hering, stellvertretender Vorsitzender;

Prof. Dr. Kruse, Prof. Dr. Dependdorf, Großherzoglich Oldenburgischer Hofrat Prof. Pfaff, Prof. Dr. Heinke, Prof. Dr. Bersé, Privatdozent Dr. Groß;

VI. für die pharmazeutische Prüfung: Geheimer Hofrat Prof. Dr. Wiener, Vorsitzender, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Boehm, stellvertretender Vorsitzender;

Geheimer Rat Prof. Dr. Pfeiffer, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Hanjisch, Prof. Dr. Paal, Prof. Dr. Scholl, Apotheker Dr. Stieh. A 900 a 6078

Dresden, den 2. September 1913. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Lindt in Grimma ist vom 10. bis mit 20. September 1913 beurlaubt. Die Vertretung erfolgt durch Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Holz in Leipzig. II E 874

Leipzig, den 29. August 1913. 6079

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Personalveränderungen bei der Verwaltung der direkten Steuern. a) Kreis- und Bezirksverwaltungen. Angestellt: Hilfsexpedient Fischer in Borna als Expedient bei der Bezirkssteuerverwaltung. Verlassen: Der Amtsdame Vermessungsassessor dem Vermessungsreferat bei dem Zentralbureau für Steuervermessung Friedel. In Ruhestand versetzt: Bezirkslandmesser Oberlandmesser Säge in Weigen. Angestellt: Der techn. Hilfsarbeiter Kriegenerherdt als Landmesser bei dem Zentralbureau für Steuervermessung. Versetzt: Landmesser Kempe beim Zentralbureau für Steuervermessung zum Bezirkslandmesser in Dresden.

(Beschließliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 3. September. Zur heutigen Königl. Mittagstafel im Schlosse Moritzburg war an den Minister des Königl. Hauses, Staatsminister a. D. v. Weich-Weichenbach, Erzelenz, Einladung ergangen.

Se. Majestät der König wird heute 11 Uhr 3 Min. abends ab Dresden-N. nach dem Truppenübungsplatz Reuhammer reisen, um morgen der Besichtigung der 5. Infanteriebrigade Nr. 63 beizuwohnen. Nach der Besichtigung begibt sich Se. Majestät, einer Einladung Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Solms-Baruth folgend, nach Ritzschdorf. Die Rückkehr erfolgt morgen abends 11 Uhr 3 Min. nach Dresden bez. Moritzburg.

Deutsches Reich.

Kleine politische Nachrichten.

Wien, 2. September. Der zweite Sekretär der deutschen Botschaft in Wien Legationsrat v. Bethmann Hollweg begibt sich heute nach Belgrad, wo er während eines kurzen Aufenthalts des dortigen deutschen Gesandten Dr. Jochen v. Griefinger die Leitung der deutschen Gesandtschaft übernimmt.

Koloniales.

Wasserverhältnisse in Südwestafrika.

Berlin, 2. September. Man meldet aus Keetmanshoop: Die Wassermenge des am 26. August in Keetmanshoop sächlich vom neuen Johanniterkrankenhaus erschlossenen artesischen Brunnens ist nach einer Rabelmeldung der „Kolonialen Korrespondenz“ inzwischen von 6000 auf 20000 Stundenliter gestiegen. Die bedeutende Menge des aus dem Bohrloch emporsprudelnden Wassers läßt auf starke unterirdische Wasseradern schließen, von deren Vorhandensein man bisher im Schutzgebiet keinerlei Kenntnis hatte.

Albanische Fragen.

Die Albanier wünschen die Einverleibung von Argyrocastros.

Wien, 2. September. Der Minister des Äußern Graf Berchtold empfing heute mittag die von der Bevölkerung Argyrocastros mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragte Kommission mit Ekrem Bey Flora an der Spitze, die dem Minister ein ausführliches Memorandum überreichte, in dem um Einverleibung des Gebietes von Argyrocastros in Albanien gebeten wird. Nach der Audienz teilte Ekrem Bey Flora einem Vertreter der „Albanischen Korrespondenz“ mit, der Minister habe von dem Memorandum Kenntnis genommen und der Abordnung versichert, daß Österreich-Ungarn alles tun werde, um den gerechten Forderungen des albanischen Volkes zur Geltung zu verhelfen.

Butritt der albanischen Grenzbesitzer zu den serbischen Märkten.

Belgrad, 2. September. (Meldung des serbischen Pressbureaus.) Die Vertreter der Großmächte überreichten Dr. Spalankowitsch, dem interimsistischen Minister des Äußeren, das an die serbische Regierung gerichtete Gesuchen, den Bewohnern der albanischen Grenzstriche den freien Zugang zu den Märkten von Dibra und Djakowitza zu belassen. Sie machten geltend, daß diese Märkte von ungeheurer Wichtigkeit für das wirtschaftliche Dasein der nahe der albanischen Grenzen wohnenden Bevölkerung seien, und daß es sich von selbst verstehe, daß diese Bevölkerung unter die Zoll- und Polizeigesetze des serbischen Staates gestellt werde. Spalankowitsch erklärte, daß die Serbische Regierung bereit sei, die Forderungen der Großmächte zu berücksichtigen.

Unterforschung der Kriegsgrenze.

Sofia, 2. September. (Meldung der Agence Bulgare.) Trotz dem Serbien und Griechenland der internationalen Untersuchungskommission Carnegies gegenüber eine feindselige Haltung eingenommen haben, besteht die bulgarische Regierung auf ihrer Forderung nach einer internationalen Untersuchung der in Mazedonien bezugenen Grenzfragen.

Griechenland im Friedensstand.

Athen, 2. September. Durch Königl. Verordnung ist das Hauptquartier aufgelöst und der Generalstab wiederhergestellt worden. — Die Reservisten der Jahresklassen 1901 bis 1908 einschließlich werden sofort entlassen werden.

Am Balkan.

Im Adrianopel.

Die Verhandlungsbenachteiligten.

Konstantinopel, 2. September. Die ottomanischen Delegierten für die Verhandlungen mit Bulgarien sind offiziell noch nicht ernannt, man weiß nur, daß der frühere Gesandte in Cetinje, Alfred Ruzem Bilinski Bey, zum Delegierten bestimmt ist.

Sofia, 2. September. General Sawow und Toschew sind heute nach Konstantinopel abgereist. Dort wird sich Ratschewitsch der Delegation anschließen. Die Delegierten sind mit weitestgehenden Vollmachten ausgestattet, damit die Verhandlungen sovit von Statten gehen und zu einem schnellen Abschluß führen können.

Die Aussichten der bulgarisch-türkischen Verhandlungen nach Berliner Auffassung.

Wien, 2. September. Der „Wien. Zeitung“ meldet man aus Berlin, 2. September: Den Unterhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei über die Abgrenzung der Gebiete beider Länder in Thrazien sieht man nicht ohne Hoffnung auf ein für ihre Regierungen annehmbares Ergebnis entgegen. Mit einer sehr raschen Verständigung ist vorläufig allerdings nicht zu rechnen. Zunächst werden die Verhandlungen, vielleicht gleich beim Beginn, über ein Hindernis hinweggebracht werden müssen, das entstehen könnte, wenn Bulgarien kein anderes grundlegendes Angebot stellen sollte, als den Gedanken der Zweiteilung der Stadt Adrianopel in eine türkische und eine bulgarische Stadt Hälfte. In einem solchen Zugeständnis wäre die Porte vielleicht vor dem Ausmarsch ihres Heeres in Thrazien zu haben gewesen, ist es jetzt aber nicht mehr. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß eine der Großmächte die Türkei dazu drängen wird, in eine Zerstückelung Adrianopels zu willigen. Die Unterfertigung der Bulgarien von den Mächten erwartet, wird für Einzelheiten nicht ausbleiben. An der Hauptbedingung der Türken aber, daß Adrianopel als Ganzes ihnen verbleibt, werden die Großmächte nach der seither von ihnen eingenommenen Haltung nichts ändern.

Die Aussichten der bulgarisch-türkischen Verhandlungen nach Berliner Auffassung.